



Der Autor Josh Lacey hat in seinem Buch "Der Drachensitter" äußerst humorvoll beschrieben, wie der Junge Edward auf den Drachen seines Onkel Morton aufpassen muss, während dieser im Urlaub ist. Das Buch umfasst 60 Seiten und ist in einer Schriftgröße geschrieben, mit der Leserinnen und Leser ab 8 Jahren sehr gut zurecht kommen werden. Das besondere an dem Buch ist, dass das Lesekind allein aus den e-Mails von Edward an Onkel Morton erfährt, wie der Drache zu Edward gekommen ist und welche Abenteuer die beiden erleben. Jede e-Mail ist nie länger als eine Seite, so dass das Kind nicht nur einen schnellen Leseerfolg verspürt, sondern durch die kurzen

Sinneinheiten dem Geschehen sehr gut folgen kann. Zudem machen die e-Mails bestimmt ein nicht so bücheraffines Kind neugierig, weil es e-Mails aus der Computerwelt kennt. Der Drache wird äußerst gefährlich, grimmig und zugleich liebenswert illustriert, was für Lesekind und Mentor beim Betrachten besonders Spaßig ist und dazu animiert, schnell weiterzulesen.

Für Edward ist das wahr geworden, was sich ein jedes Kind sicher schon einmal gewünscht hat, nämlich einen leibhaftigen Drachen als Haustier zu haben. Es handelt sich bei dem Exemplar, das Onkel Morton mal so eben kurz vor seinem Flug in den Urlaub bei Edwards Familie abgegeben hat aber nicht um einen zahmen, stubenreinen, nur Kohlen fressenden und friedlich in der Ecke liegenden, ein paar kleine harmlose Dampfwolken pustenden Drachen. Nein, dieser Drache ist genau das Gegenteil davon. Er frisst das Kaninchen seiner Schwester Emily, rauft sich mit der Katze der Nachbarin, bedient sich unaufhörlich am Kühlschrank, in den er ein Loch gerissen hat und setzt auch noch beim Feuerspucken die Wohnzimmervorhänge in Brand. Edwards Mutter dreht mehr und mehr durch, und Edward schildert seinem Onkel Morton in seinen e-Mails seine zunehmende Verzweiflung, die häusliche Situation in den Griff zu bekommen. Von e-Mail zu e-Mail überschlagen sich die Ereignisse, bis endlich von Onkel Morton der wertvolle Hinweis kommt, Edward solle es mal mit Schokolade probieren. Wie sich nun alles in Wohlgefallen auflöst, wird das Kind mit großer Spannung verfolgen. Ein modernes Märchen lädt Klein und Groß zum Träumen ein.

Natascha Imberger, im Januar 2018